

Der „Neue Weg“ half uns bei der Vorbereitung der Parteiwahlen

Der Leitartikel des „Neuen Wegs“ Nr. 1/2 war für uns Genossen im VEB Werkzeugmaschinenfabrik Berlin-Treptow bei der Vorbereitung zur Parteiwahl eine große Hilfe. Ich will euch sagen warum. Auch wir haben uns in der Parteiorganisation mit der Auswertung des 21. Plenums beschäftigt. Dabei sind wir zu einigen Schlußfolgerungen gekommen, die unsere Parteiarbeit verbessern sollte. Auch wir gehörten zu den Betrieben, die seit Jahren mit Staatszuschüssen arbeiteten. Das hat uns früher nie aufgeregt, denn sie waren ja geplant. Als im Februar der Betriebsplan 1955 beraten wurde, waren wieder 317 000 DM staatliche Zuschüsse von der Werksleitung eingeplant. Es war das erstmal, daß wir von unserem Werksleiter verlangten, uns volle Klarheit über die finanzielle Lage unseres Betriebes zu geben. Wir Genossen der Parteileitung waren damit nicht so ganz einverstanden und führten mit den Genossen der Werksleitung einen harten Kampf, um sie von der Ideologie der „objektiven Schwierigkeiten“ zu heilen. Als wir das geschafft hatten, gingen wir daran, in Gesprächen und Gruppenversammlungen viele Arbeiter für die Idee, unseren Betrieb rentabel zu gestalten, zu gewinnen. Auf einer großen Aktivtagung, an der sich fast alle Kollegen unseres Betriebes beteiligten, konnte einstimmig beschlossen werden, statt 317 000 DM Verlust zu machen, 100 000 DM Gewinn für 1955 an unseren Staat abzuführen.

Vor uns Genossen steht nun die Aufgabe, diesem Beschluß Leben zu verleihen. Bis dahin hat es uns wenig interessiert, ob wir für über 200 000 DM Ausschuß lieferten und dabei die geplante Lohnsumme um etwa 300 000 DM überzogen oder daß sich die Anzahl der Angestellten laufend vergrößerte. Es wurde auch in

unserem Betrieb viel von der Senkung der Selbstkosten gesprochen, aber wir Genossen sahen ruhig zu, wie Facharbeiter der Lohngruppe sieben und acht mit Hilfsarbeiten beschäftigt wurden.

In der Berichtswahlversammlung unserer Betriebsparteiorganisation werden wir uns sehr entschieden mit den Ursachen unseres falschen Verhaltens auseinandersetzen. Der Leitartikel des „Neuen Wegs“ in der Nummer 1/2 wird uns helfen, den Rechenschaftsbericht mit der notwendigen politischen Sorgfalt und Gründlichkeit auszuarbeiten. Wir werden uns dabei hauptsächlich auf die Fragen konzentrieren, wie wir die Initiative unserer Kollegen im Betrieb noch weiter fördern können und wie wir den Kampf gegen alle Erscheinungen führen, die unsere Kraft als Betriebsparteiorganisation lähmt. Sehr richtig heißt es an einer Stelle des Leitartikels: „... unsere Partei kann nur wachsen und sich ideologisch und organisatorisch festigen, wenn wir jede Neigung zum versöhnlichen Verhalten gegenüber unseren Fehlern bekämpfen, wenn wir aufmerksam jede Entfernung unserer Parteimitglieder von ihren Rechten und Pflichten, von dem Wesen des Statuts, aufdecken.“

Das erstmal haben sich in unserem Betrieb die Kollegen für die Fragen der Produktion, vor allem der Rentabilität interessiert und offen in so großer Anzahl ihre Meinung gesagt und dabei zugleich gute Vorschläge vorgebracht. Das muß jeden Genossen so begeistern, daß er sich an die Spitze dieser Bewegung stellt, die unter der Losung marschiert: „Fort mit den Verlusten, für eine hohe Rentabilität, für ein besseres Leben.“

Fritz Urban
VEB Werkzeugmaschinenfabrik
Berlin-Treptow